

X.

Botschaft an Cäsar Germanikus.

Segestes war der Fürst, den Rom gewonnen,  
Da er in Haß auf Hermann war entbrannt,  
Verrat hat er am Vaterland gesponnen  
Für Würden, die der Cäsar ihm gesandt.  
Die Tochter selbst schlug er in Sklavenbande  
Und schickt Thusnelda nach der Römer Lande.

Ein Rundschafter, der nächtlicherweile über Feld und Heide dahergejagt kam, verkündete Segestes, daß Hermann mit seiner Wehrmannschaft heranziehe. Segestes hatte dies voraussehen müssen; dennoch erbleichte der untrene Mann, als sein Verbündeter ihm berichtete, wie Hermann in jähem Schmerz und Zorn aufgefahren sei, da die Kunde von seiner Gattin Gefangenschaft ihn traf. Doch schnell wieder faßte sich trotzig Segestes.

„Ich wußte ja wohl, daß Hermann auffahren würde wie ein gereizter, verwundeter Bär,“ sprach er; „doch ich will mich sicher stellen vor seinen Tagen. Wie lange meinst du, Geiso, wird's noch währen, bis ich ihn wutschnaubend vor meinen Wällen werde stillstehen sehen?“

Nachdenkend sprach der Mann: „Eines halben Tages Länge mag ich ihm voraus sein. Schon rötet